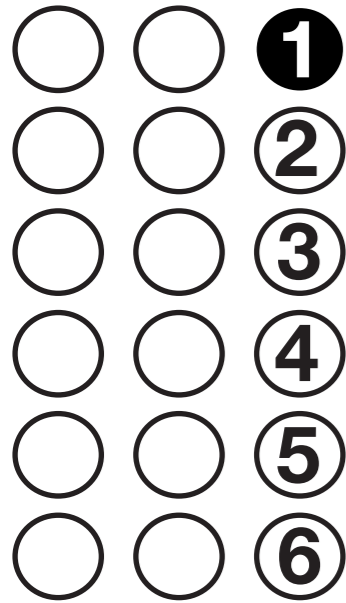


Geschäftsbericht Geschäftsbericht

2023
2023



Vorwort

Liebe Leser*innen, liebe Urbanen Praktiker*innen,

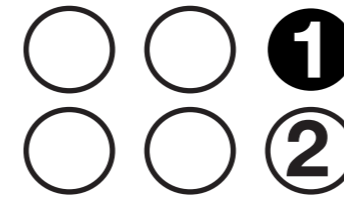
Wir freuen uns Euch den Geschäftsbericht für das Jahr 2023 präsentieren zu dürfen. Als ein Verein, der sich für die Förderung einer klimagerechten Stadt, urbaner Gerechtigkeit und für die Sichtbarmachung urbaner Praktiken einsetzt, haben wir im vergangenen Jahr erste Schritte gewagt, Taktiken gefestigt und unsere Ziele verfolgt.

Der vorliegende Geschäftsbericht bietet einen umfassenden Überblick über unsere Aktivitäten, Projekte und Erfolge im vergangenen Jahr. Wir möchten uns an dieser Stelle bei all jenen bedanken, die uns auf unserem Weg unterstützt haben – sei es durch aktive Mitarbeit oder ideelle Beiträge. Ohne Euer Engagement und Unterstützung wären unsere Erfolge nicht möglich gewesen.

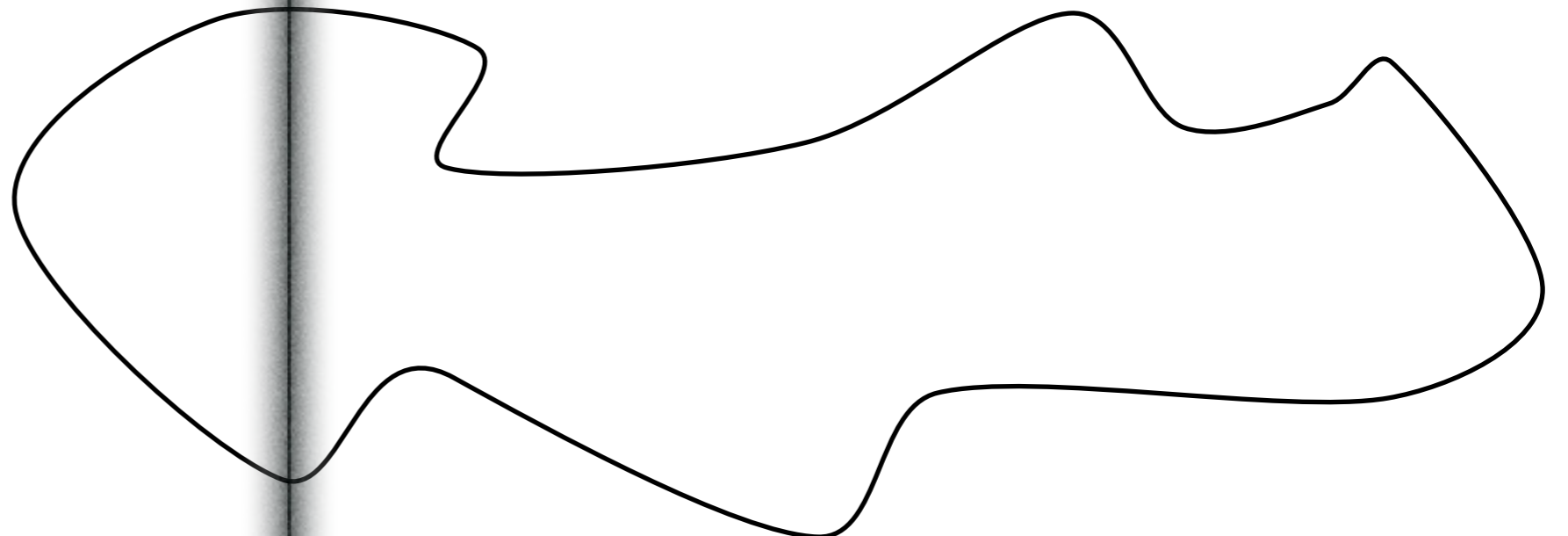
Wir laden Euch ein, die folgenden Seiten zu durchstöbern und mehr über unsere Arbeit und die erreichten Ziele zu erfahren. Gemeinsam setzen wir uns weiterhin für eine lebenswerte und gerechte Stadtentwicklung ein, in der jede Stimme gehört und jede Perspektive berücksichtigt wird.

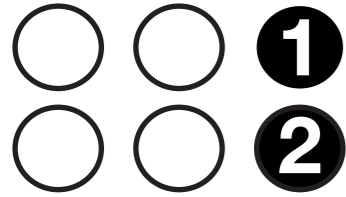
Mit urbanen Grüßen

Urbane Praxis e.V.



Netzwerkstelle
Netzwerkstelle





Die Netzwerkstelle als eine intermediäre Stelle, die zwischen lokalen Initiativen, Politik und Verwaltung auf Senats- und Bezirksebene und anderen Intermediären vermittelt konnte 2023 ausgebaut werden. Sie unterstützt und berät Projekte und Akteur*innen der Urbanen Praxis, vernetzt diese und macht sie sichtbar. Die Netzwerkstelle bündelt und vermittelt Wissen, baut ein Archiv der Projekte und Praktiken auf und stellt damit Orientierungshilfen für Entscheidungsträger*innen auf. Sie entwickelt Diskursveranstaltungen zu aktuellen Themen der künstlerischen Stadtproduktion.

NETZWERKARBEIT

Das Berliner Netzwerk der Urbanen Praxis ist dank der Arbeit der Netzwerkstelle gewachsen und zählt mittlerweile knapp 100 Mitglieder - Einzelpersonen und Organisationen, die im Bereich Urbane Praxis aktiv sind. Dazu gehören neben Gründungsmitgliedern der Initiative Urbane Praxis auch Projekte und Kollektive, die vom Berliner Projektfonds Urbane Praxis gefördert wurden, Modellprojekte der kooperativen Stadtentwicklung, sowie weitere urbane Praktiker:innen in Berlin und darüber hinaus.

Die Netzwerkstelle vernetzte sich auch mit Politik und Verwaltung. Eine moderierte Bustour brachte Vertreter*innen der Verwaltung auf Senats- und Bezirksebene, Politiker*innen und Urbane Praktiker*innen zusammen.

Die Netzwerkstelle vernetzte sich in einzelnen Gesprächen vertieft mit den sozialraumorientierten Planungskoordinationsstellen (SPK) der zwölf Bezirke und verfolgt einen langfristigen Austausch. Ziel des Austauschs ist das gemeinsame Aufsuchen von Raumpotentialen, die durch Urbane Praxis aktiviert und von der Stadtgesellschaft gemeinwohlorientiert entwickelt werden können, also un(ter)genutzte Stadträume in den Bezirken mit engagierten stadtgestaltenden Initiativen zu verbinden. Eine Vernetzungsveranstaltung mit allen SPKs wurde auch geplant.

Die Netzwerkstelle tauscht sich auch mit bezirklichen Schnittstellen wie die Lokalbau Plattform in Friedrichshain-Kreuzberg und ist Teil der AG Stadtwerkstatt Friedrichshain Kreuzberg, wo es um die Einbindung von Urbanen Praktiker:innen und weiteren gemeinwohlorientierten zivilgesellschaftlichen Akteur:innen in der Entwicklung der Stadtwerkstatt FK geht. In Austausch mit der Verwaltung setzt sich die Netzwerkstelle für das Ermöglichen von Urbaner Praxis konkret und allgemein.

Die Netzwerkstelle tauscht sich regelmäßig mit den berliner Verfasser*innen der Studien "Urbane Optionsflächen" und nimmt an deren Workshops zur Entwicklung eines Vergabeverfahrens teil: Wie auch mit dem Kulturraum Berlin GmbH (unter anderem engagiert in der Entwicklung eines Kulturkatasters), den Atelierbeauftragten der bbk, dem Bündnis Freie Szene Berlin sowie der ClubComission.

Die Netzwerkstelle vernetzt sich auch bundesweit mit Akteur:innen der Urbanen Praxis, mit anderen intermediären Stellen (Kulturraummanagement Köln), mit anderen Netzwerken und Multiplikator:innen (Urbane Liga - Bündnis junger Stadtmacher:innen, Bundesnetzwerk Zwischennutzung, Stadtmacher:innen-Netzwerk der Nationalen Stadtentwicklungspolitik, Stadtmachen Akademie, Vernetzungsinitiative Gemeinsam für das Quartier, uvm).

Öffentlichkeitsarbeit

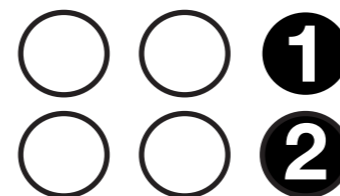
Netzwerkarbeit

Diskursentwicklung

Sichtbarmachung | Repräsentation |
Vermittlung

Die Netzwerkstelle unterstützte durch Beratungsgespräche einzelne Initiativen bei der Sicherung ihrer Orte oder der Entwicklung ihrer Projekte / Projektideen.

Die Netzwerkstelle stellt ihre Büroräumlichkeiten dem Netzwerk zur Verfügung - für Ausstellung und öffentlichen Veranstaltungen, aber auch für Plenum-Sitzungen verschiedener Initiativen im Bereich der Urbanen Praxis.



SICHTBARMACHUNG | REPRÄSENTATION | VERMITTLUNG

Die Netzwerkstelle erzielte eine Sichtbarmachung und Repräsentation der Themen, Raumpotentiale und sozialräumlichen Herausforderungen, mit denen sich Projekte der Urbanen Praxis in Berlin auseinandersetzen - etwa in einzelnen Gesprächen mit den SPKs, bei Vorträgen, Konferenzen und Workshops.

Die Netzwerkstelle fertigt Produkte und entwickelt verschiedene Formate, um Urbane Praxis zu vermitteln - durch die Sammlung an Projektprofilen auf der Website, durch aktuelle Themen im Newsletter, ein Erklär-Video, eine Info-Broschüre, usw. S. Punkt Öffentlichkeitsarbeit.

Die Netzwerkstelle unterstützte einzelne Projekte in ihrer Initialphase bei der Konzeptentwicklung, etwa in einzelnen Beratungsgesprächen. Sie vermittelte Kontakte zu anderen Initiativen und Verwaltung, sowie Erfahrungswissen von schon etablierten Projekten in dem Bereich.

KOORDINATION UND UNTERSTÜTZUNG DER DISKURSENTWICKLUNG UND DER PARTIZIPATIVEN PROJEKTBAUSTEINE

Die Netzwerkstelle organisierte, in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteur*innen verschiedene Veranstaltungen, die spezifische stadträumliche Herausforderungen und Themen der Urbanen Praxis vermitteln.

Die Stelle übernahm die Netzwerkkoordination nach innen und nach aussen - durch die Einfeldung zu und Moderation von regelmässigen Jour Fixe - Netzwerktreffen im zweiwöchigen Rhythmus, sowie durch die Koordination der diskursbildenen Veranstaltungen, sowie der partizipativen Projektbausteine und Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung der einzelnen Vorhaben innerhalb davon.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die bestehende Website der Initiative Urbane Praxis wurde angepasst, die Inhalte und die grafische Gestaltung wurden aktualisiert und neue Inhalte generiert. Dazu gehört zum Beispiel das fortlaufende Ergänzen von Standorten und Organisationen der Urbanen Praxis in Berlin bei einem wachsenden Netzwerk, eine Veranschaulichung der Vernetzungsarbeit und Diskursbildung der Netzwerkstelle durch Ankündigung und Dokumentation von Veranstaltungen, Arbeitsprozessen und -ergebnissen.

Weiterhin wird kontinuierlich Informationsmaterial über Urbane Praxis hochgeladen - Veranstaltungen der Netzwerkstelle und aus dem Netzwerk, der Podcast "Fuss in der Tür", sowie die Arbeitsergebnisse und Produkte der partizipativen Projektbausteine.

Der Instagram Kanal der Urbanen Praxis zählt mittlerweile über 6000 Follower:innen. Der Kanal dient einerseits dazu, kommende Veranstaltungen zu bewerben, stattfindende festzuhalten und vergangene zu dokumentieren. Ebenso dient der Kanal zur Vernetzung und Information anderer Initiativen. Die Erstellung und Redaktion der Inhalte des Kanals, sowie die Beantwortung von Nachrichten-Anfragen und Kommentaren gehören zu den Aufgaben im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Durch eine Mehrsprachigkeit (Deutsch und Englisch) konnten nicht deutschsprachige Netzwerke und Akteur*innen in Berlin und international erreicht und neue Verknüpfungen geschaffen werden. Durch die Öffentlichkeitsarbeit bzw Ankündigung von Veranstaltungen konnten Besucher:innen für die Veranstaltungsangebote gewonnen werden.

Eine Info-Broschüre wurde erstellt und dient dazu, die Berliner Landschaft der Urbanen Praxis zu erklären. Sie richtet sich an Interessierte und informiert über konkrete Beispiele in Berlin, über den Verein und die Aufgaben der Netzwerkstelle Urbane Praxis sowie über den Berliner Projektfonds Urbane Praxis.

Handlungs- und Entwicklungskonzept
2024 (Zobtener Straße)

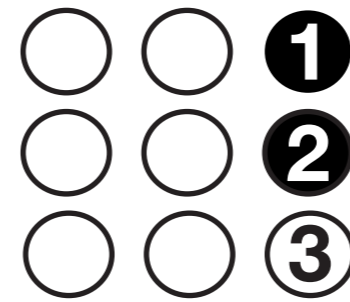
Bustour Doku

Zukunfts kalender 2023+

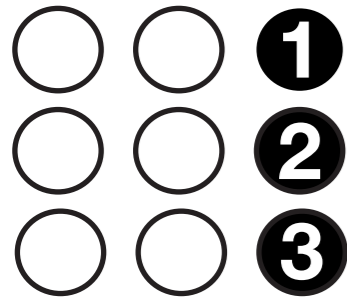
Infobroschüre
WTF is Urbane Praxis?

Erklärvideo

Urbane Poesien



Diskursentwicklung
Ko-Produktion



DISKURSENTWICKLUNG UND (KO-) PRODUKTION VON DISKURSFORMATEN

Die Netzwerkstelle entwickelte und organisierte eine neuartige Konferenz, sowie Vermittlungs-, und Kommunikationsformate. Die Netzwerkstelle strebt die Sichtbarmachung der Urbanen Praxis durch neue Formate der Vermittlung und des Austauschs durch eine kuratierte Diskursbildung an. Dafür entwickelte die Netzwerkstelle im Jahr 2023 folgende Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Akteur*innen aus dem Netzwerk:

MODERIERTE BUSTOUR „INFRASTRUKTUREN DER URBANEN PRAXIS“ - EINE EXPEDITION

Die oben erwähnte Bustour brachte Vertreter*innen der Verwaltung auf Senats- und Bezirksebene, Politiker*innen und Urbane Praktiker*innen zusammen und stellte drei Orte der Urbanen Praxis in Berlin vor: Flussbad Berlin, Platz*Da (Zobtener Str. 70), Stadtwerkstatt Friedrichshain-Kreuzberg. Die Bustour wurde begleitet von „Detours“ - eine künstlerische Reisebegleitung, die mit mentalen Umleitungen kritische Fragen der urbanen Praxis auf interaktive und performative Art und Weise anbietet. Im Anschluss wurde in der öffentlichen Diskussionsveranstaltung „Infrastrukturen der Urbanen Praxis“ über zukunftsfähige Strukturen und Infrastrukturen der Urbanen Praxis, deren Definition und Finanzierung diskutiert.

DISCURSIVE DINNER ABC+D - EIN BECKEN IM GESPRÄCH

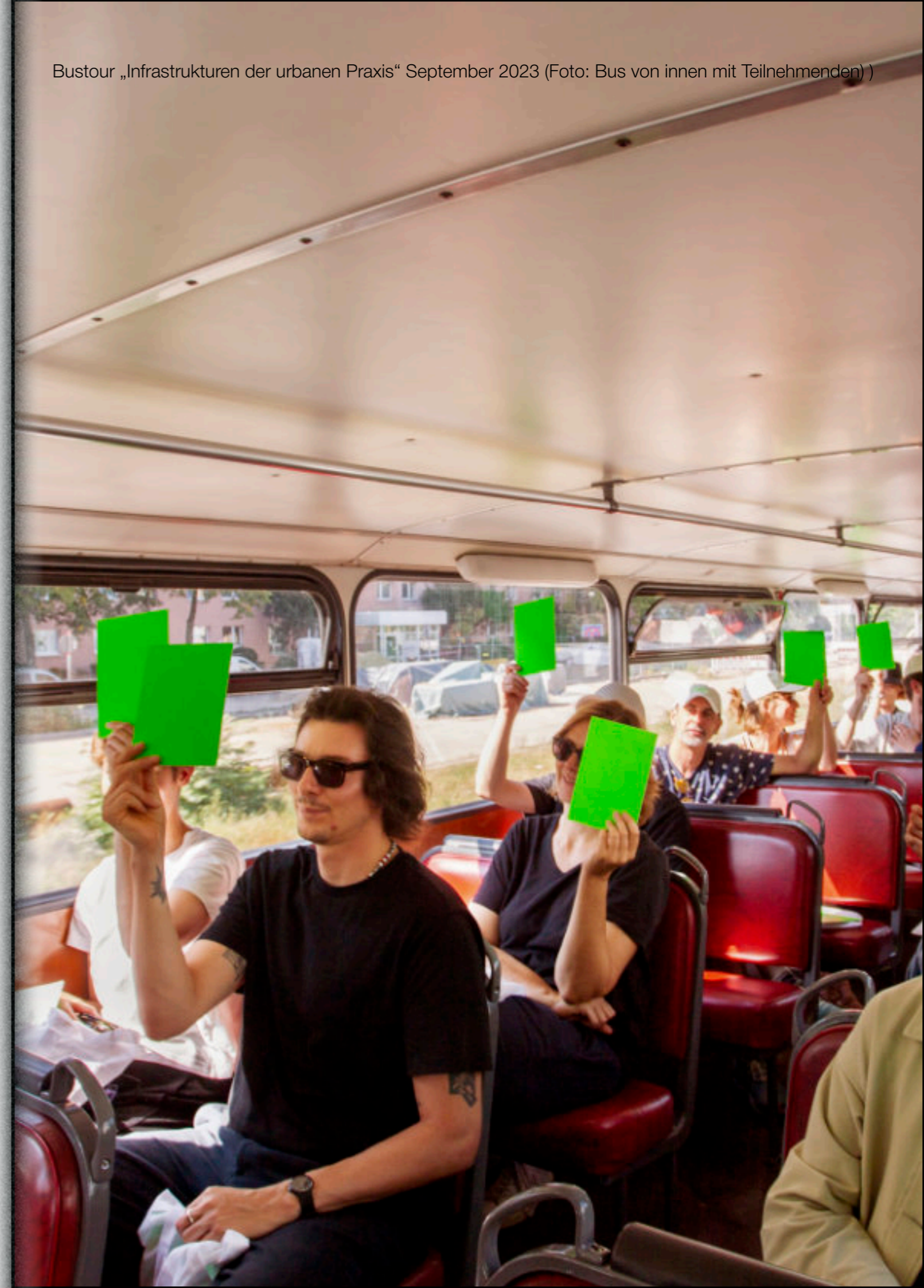
Im Format eines diskursiven Abendessens an der Floating Berlin wurde das „FreeHouse“ Forschungsprojekt von Dark Matter Labs vorgestellt und die Besucher*innen eingeladen, über Eigentumsrechte neu nachzudenken und mitzudiskutieren ob der Schilf oder das Ökosystem im Regenwasserrückhaltebecken auch Rechte haben sollte?

WORKSHOP „ORTE DER TRANSFORMATION MACHEN BERLIN KLIMAGERECHT“

Der Workshop richtete sich an Menschen, die sich in zivilgesellschaftlichen, selbstorganisierten Orten engagieren und gemeinsam den sozial-ökologischen Wandel hin zu einer klimagerechten Stadtgestaltung vorantreiben. Im Workshop wurde Wissen über die Eigenschaften und Herausforderungen von solchen Orten und Organisationen zusammengebracht.

DISKURSVANSTALTUNG „ZUSAMMEN IN WIDERSPRÜCHEN - DEBATTE ÜBER URBANE PRAXIS“

Das Recht auf Stadt wird von Vielen mit Mitteln der Künste, Gestaltung, Planung und Aktion – kurz Urbane Praxis – erstritten und gemacht. Eine Podiumsdiskussion fand mit internationalen Gästen statt (Museo delle Periferie Tor Bella Monaca / Rom, IBA 2027 StadtRegion Stuttgart, Floating e.V. / Berlin, Self-Made Urbanism Rome, Goethe Institut Rom, Club Hybrid / Graz).

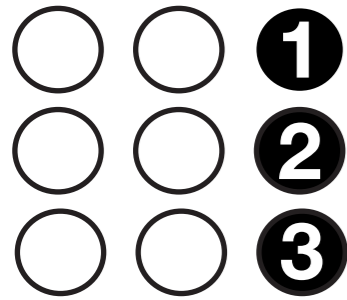




Bustour „Infrastrukturen der urbanen Praxis“ September 2023 (Foto: Bus von außen mit Teilnehmenden, gemeinsam entsteht hier Urbane Praxis)

Bustour „Infrastrukturen der urbanen Praxis“ September 2023 (Foto: Stop bei Platz*Da in der Zobtener Str. in Lichtenberg)





VERMITTLUNGSFORMATE

TRANSFORMATIONSLABOR FÜR FEUCHTE FRAGILITÄT

Das Transformationslabor für feuchte Fragilität befand sich eine Woche lang im Regenwasserrückhaltebecken des ehemaligen Tempelhofer Flughafens. Hier beschäftigten sich zwei Künstler*innen der Floating University mit den Fragen über die Gegenwart und die Zukunft rund um die Wasserinfrastrukturorte in unserer Stadt. Was sind diese Orte und was passiert an und mit ihnen?

Im Transformationslabor konnten Besucher*innen mitmachen und mitbauen. Die Künstler*innen berichteten von den Beobachtungen und entwickelten gemeinsam mit den Besucher*innen Ideen. Unter anderem wurde ein Fangnetz installiert, das den Müll beim Wassereinfluss einfängt. Am Ende der Woche wurde eine Spree-Floßtour organisiert, bei der die Besucher*innen diskutieren konnten, wie Natur, Kultur, Klima, Kunst, Experiment und Entwicklung in der Stadt koexistieren können. Die Initiativen Spreevision und Spreepublik haben ihre Perspektive auf das heiß umkämpfte und mit Widersprüchen besetzte Gewässer und die Ufer der Spree vorgestellt und zusammen die Monofunktionalität und den Status Quo unserer Berliner Flüsse und Kanäle infrage gestellt.

COLLECTIVE FRICTIONS AND FICTIONS

“Collective Frictions and Fictions” ist ein zweiteiliger Workshop, kuratiert von Who Are We?. Der erste Teil von ‚Collective Frictions and Fictions‘ fand am 8. September 2023 auf dem Mehringplatz statt, nur wenige Monate nach der Gründung des ‚Revolutionären Anwohner*innenrats‘, einer Nachbarschaftsinitiative, die das Recht auf den Platz einfordert, nachdem jahrelange Bebauung, wechselnde Eigentumsverhältnisse und Desinvestition die Nachkriegssiedlung in einem Zustand des Verfalls hinterlassen haben.

Frauen, die die Hauptlast der Reproduktionsarbeit tragen, sind seit jeher auf den Zugang zu Gemeingütern angewiesen und stehen daher an vorderster Front, um diese zu sichern. Die Verflechtung verschiedener Unterdrückungssysteme besteht fort, und viele Raumpraktiker*innen sind heute mit der Verteidigung von Gemeingütern in städtischen und ländlichen Gebieten beschäftigt. Diese Veranstaltungen luden ein, über aktuelle Auseinandersetzungen, Ansprüche und Forderungen rund um die urbanen Gemeingüter nachzudenken, die Genealogie und Taktik von politischen Kämpfen zu erforschen und von ihnen zu lernen; Zweifel, Ängste, Ziele und Hoffnungen zu teilen.

Die Initiative “Who are we?” fördert feministische Ansätze zur Analyse räumlicher Praktiken. Im Rahmen des Auftrags setzten sie sich mit Werkzeugen und Strategien feministischer Bewegungen, befassten sich mit dem akademischen Diskurs über die Commons (Gemeingüter) und seiner Kritik und nutzten die Recherche als Ausgangspunkt für die Diskussionen mit den Teilnehmer*innen der zwei Veranstaltungen.

OFFENER KANAL EUROPA - EUROPACITY VOLLTEXTEN

Der Offene Kanal Europa (O.K.E.) nutzt künstlerische Formate wie Performances, Interventionen, experimentelles Radio und Live-TV-Shows, um Zugänge zu reglementierten Stadträumen zu ermöglichen. Die Veranstaltung legte den Fokus auf Dialog im öffentlichen Raum der Europacity. Mit digitalen Graffitis und einem Protest Stadtmöbel konnten sich die Teilnehmer*innen den Otto-Weidt-Platz gemeinsam aneignen. Der interaktive Kieztour gab Einblicke in die Europacity und schärfte den Blick für das Verhältnis von privaten und öffentlichen Raum. Anschließend lud eine Diskussion mit Expert*innen alle Menschen vor Ort zu Reflexion und Austausch ein.

FILMPROJEKTION AUF DER A100

urban fragment observatory [ufo ufo] ist ein Berliner Raumforschungskollektiv. Mit unterschiedlichen Medien wie Film, Feldaufnahmen, Kartierung, partizipativen Forschungsmethoden und Performance hinterfragen sie aktuelle Praktiken der Architektur. Die Video Installation „Visiting Abriss“ konzentriert sich auf die Folgen von Gebäudeabrissen in Berlin, einer Praxis, die Gentrifizierungs- und Verdrängungsprozesse auslöst und deren negative ökologische Auswirkungen nicht länger ignoriert werden können. Um auf die Problematik aufmerksam zu machen, wurde ein Kurzfilm auf die A100 Vorhalteflächen projiziert.

ZINE URBANE PRAXIS - DIE GERICHTE STADT

Die Publikationsreihe “Die Gerechte Stadt” mit vier Heften untersucht wie selbstorganisierte, künstlerisch-kulturelle Freiräume und Stadtraum-Transformationen zu einer gerechteren Stadt beitragen. Die Reihe bezieht sich auf die Neue Leipzig Charta, das strategische Rahmenwerk gegenwärtiger europäischer Stadtentwicklung, in der die gerechte Stadt als eine der drei Dimensionen der transformativen Kraft der Städte genannt wird. Eine gerechtere Stadt bedeutet nicht nur Zugang zur Daseinsvorsorge, sondern auch Zugang zu Gestaltungsmöglichkeiten der eigenen Umwelt bzw. von kulturellen Freiräumen als Gegenpol zur gängigen Stadtentwicklung. Die vier Ausgaben sind ein Versuch, folgende Facetten Urbane Praxis hervor zu heben: Junge Urbane Praxis, Klimagerechte Urbane Praxis, Queer-Feministische Urbane Praxis und Solidarische Urbane Praxis. Mit Gastbeiträgen von Expert*innen, internationalen Projektvorstellungen und Projekten aus Berlin.

WTF IS URBANE PRAXIS - DAS ERKLÄRVIDEO

Das Kurzvideo zielt darauf ab, Urbane Praxis einfach zu erklären. Mit Interviews, die in den letzten zwei Jahren geführt wurden, kommen verschiedene Personen und Perspektiven aus der Praxis und Verwaltung zu Wort und erklären den Begriff in eigenen Worten. Dazu werden auch einzelne Orte der Urbanen Praxis in Berlin als Beispiele beschrieben.

KOMMUNIKATIONSFORMATE

PODCAST FUSS IN DER TÜR

Der Podcast „Fuß in der Tür - Der Podcast für urbane Praktiker*innen“ begleitet die Initiative Urbane Praxis seit 2020. Er erforscht, wie sich die Stadt und ihr Stadtleben in den letzten Jahrzehnten verändert hat, was „Urbane Praxis“ ausmacht und wie sie dazu beiträgt, dass die Stadt lebenswert bleibt und wird.

Der Podcast wird vom Torhaus Berlin e.V. produziert, im THF Radio ausgestrahlt und ist auf Podcast-Apps verfügbar. Im Rahmen der Netzwerkstelle ging die Interviewreihe in die vierte Staffel mit folgenden Themen:

(Spezial) Kiosk of Solidarity in der Habersaathstrasse

(Urbanes) Gärtnern

(Nachhaltiges) Bauen

(Bade-)wasser

Tempelhofer (Bau-)Feld?

Wald vs. Wohnungen

MULTIMEDIA FORMAT WTF IS URBANE PRAXIS. ZUM BEISPIEL

Die verschiedenen Inhalte wurden in einem Interviewformat in den sozialen Netzwerken des Vereins geteilt. Einzelne Initiativen und Orte der Urbanen Praxis konnten sich vorstellen und ihr Verständnis des Feldes teilen. Ergänzt wurde dies durch eine Fotos und Veranstaltungsinfos der Initiativen und Orte.

MAP DER URBANEN PRAXIS

Die Website wurde durch eine berlinweite interaktive Karte ergänzt, die die Standorte des Netzwerks Urbane Praxis in Berlin sichtbar macht. Verknüpft mit der Programmseite wird so mit ersichtlich was an welchen Orten der Urbanen Praxis stattfindet.

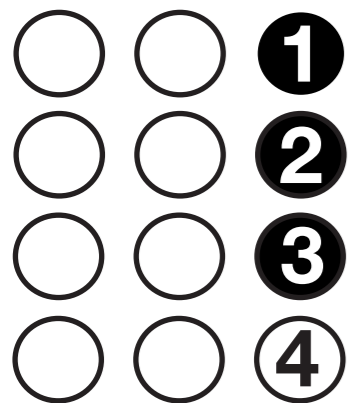
ZUGÄNGLICHKEIT

Mit der Praxiswoche 2023 wurde mit dem Barriereabbau im Verein begonnen. Da die Standorte der Urbanen Praxis ein zentraler Punkt des Vereins sind, wurde mit den einzelnen Initiativen Informationen über die Zugänglichkeit gesammelt und auf den einzelnen Seiten ergänzt.

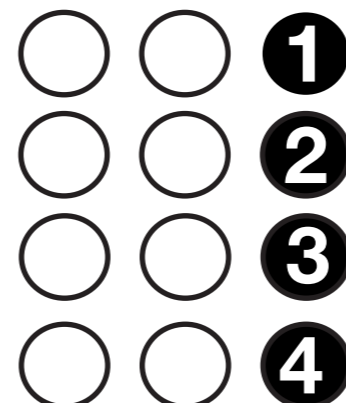
Folge (Spezial) Kiosk of Solidarity
in der Habersaathstrasse
Folge (Urbanes) Gärtnern

Folge (Nachhaltiges) Bauen
Folge (Bade-)wasser

Folge Tempelhofer (Bau-)Feld?
Folge Wald vs. Wohnungen



Partizipative Projektbausteine



PARTIZIPATIVE PROJEKTBAUSTEINE

In partizipativen Projektbausteinen wurden bestimmte Aufgaben der Netzwerkstelle in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk erarbeitet. Hier werden die erzielten Ergebnisse der Projektbausteine dargestellt.

ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Um eine ressortübergreifende Zusammenarbeit zu ermöglichen, war es wichtig, die Struktur und die Ziele des Netzwerks weiterzuentwickeln.

Im Jahr 2023 gab es zwei Phasen der Organisations- und Strukturentwicklung. In der ersten Phase wurden Workshops mit der Netzwerkstelle und Netzwerkmitgliedern durchgeführt, um die Bedarfe für die Arbeitsstruktur, -prozesse und Aufgabenbereiche der Netzwerkstelle zu ermitteln. Daraus wurde ein Konzept für ein neues Organisationsmodell entwickelt und prototypisch umgesetzt. Im zweiten Schritt wurde die prototypische Umsetzung in Workshops mit der Netzwerkstelle und Vereinsmitgliedern reflektiert. Anhand der Erkenntnisse wurden die Arbeitsstruktur und -prozesse der Netzwerkstelle weiter entwickelt. Parallel wurden in partizipativen Workshops zusammen mit dem Netzwerk die Ziele des Vereins und der Netzwerkstelle definiert.

BERATUNG ZUR ENTWICKLUNG EINES FÖRDERINSTRUMENTS

Die vhw Stadtmachenakademie wurde beauftragt mit Expert*innen, Akteur*innen aus den Senatsverwaltungen und aus der Szene ein Konzept zur Entwicklung einer mehrjährigen Förderung von Infrastrukturen und dem Betrieb von Orten der Urbanen Praxis zu entwickeln.

AUFBAU EINES INTERNATIONALEN NETZWERKS

Ein internationales Netzwerk Urbaner Praktiker*innen wurde im Jahr 2023 weiter ausgebaut - durch das weitführende Format UPON. UPON - Feministische Praktiken für Klimagerechtigkeit, konzentrierte sich auf (öko-)feministische Praktiken, die die notwendige und faire Transformation von Gemeinschaften in Richtung Klimagerechtigkeit ermöglichen. Im Rahmen eines Mini-Symposium im September 2023 an der Floating wurden hybride Gespräche mit internationalen Praktiker*innen geführt:

Nashin Mahtani von Yayasan Peta Bencana (Jakarta)

Padmapani L. Perez, Carissa Pobre, Maria Faciolince von Agam Agenda (Quezon City)

Geneviève Kinet, Leila Bensalem von Marais Wiels Moeras (Brüssel)

Laura Viviana Cala Mejía von Somos Bosque (Bogotá)

interaktive Bewegungspraxis vor Ort mit Martha Hincapié Charry (Berlin).

Auch das Berliner Netzwerk wurde gepflegt und ausgebaut. Die regelmässigen Vernetzungsveranstaltungen "Speak UP" richteten sich an das Netzwerk und luden Initiativen ein, sich und ihre Arbeit vorzustellen. Speak UP diente der Vernetzung von urbanen Praktiker*innen und Stärkung eines Netzwerks der Urbanen Praxis. Mitmachworkshops wie der Stickworkshop von Studio Neotropico und die Schreibwerkstatt Utopische Praxis erzielten durch niedrigschwellige, nicht-akademische, angewandte Aktionen neue Akteur*innen für das Netzwerk zu gewinnen.

PILOTSTUDIE „ERMESSENSPIELRAUM“

Anhand des Platz*da Projektes in Lichtenberg stellt die Studie dar, in welchen Sektoren Urbane Praxis ressortübergreifende Lösungsansätze formuliert und inwiefern diese in die bestehenden Konzepte/Studien/Planungen der einzelnen Sektoren eingebettet werden könnten. Platz*da soll repräsentativ für Urbane Praxis als ressortübergreifende Antwort auf verschiedene Probleme in unterschiedlichen Sektoren der Verwaltung dargestellt werden.

AUFSUCHENDE VERNETZUNGSARBEIT MIT DEN SOZIALRAUMORIENTIERTEN PLANUNGSKOORDINATIONSTELLEN (SPK) DER BEZIRKE

Treffen mit den einzelnen SPKs und Stadtentwicklungsämtern zielen auf eine längerfristige Vernetzung und kontinuierlichen Austausch ab. Dabei wird auf das Potential von Nachbarschafts- und Kulturarbeit als wichtige Ergänzung der Daseinsvorsorge aufmerksam gemacht. Das Potential von ungenutzten oder untergenutzten Flächen für gemeinwohlorientierte kulturelle Zwischen- und Pioniernutzungen wird gemeinsam identifiziert.

WORKSHOP UND PANEL DISKUSSION „OWN YOUR ROOF“ VON OPERATION HIMMELBLICK

Das Kollektiv arbeitet seit Jahren daran Dächer für Alle Stadtbewohner*innen und langfristig zugänglich zu machen. Ihre Arbeit bestand vor allem in Konzeption, erfolgreichen Baugenehmigungsverfahren, Agenda-Setting und temporären Nutzungen. Im Workshop hat das Kollektiv zusammen mit Interessierten eine neue Strategie entwickelt.

ZENTRUM RAUM SKILLBÖRSE

Zentrum Raum e.V. sucht ungenutzte Räume, um diese zusammen mit den Eigentümer*innen zu aktivieren und Nutzungskonzepte für eine unkommerzielle Öffnung für soziale, künstlerische, kulturelle oder politische Angebote und Pioniernutzungen zu entwickeln. Bei der Zentrum Raum Skillbörse wurden durch professionellen Workshopleiter:innen essentielle und effektive Fähigkeiten für die Aneignung der Stadt und des städtischen Raums vermittelt.

KARTENSET CHOREOGRAPHIE UND PRAXIS

Das Kartenset Choreographie & Urbane Praxis lädt ein, über Stadtgestaltung aus choreographischer Perspektive nachzudenken. Insgesamt 12 Spielkarten sind Destillate aus einem dreitägigen Denklabor im Dezember 2022, an dem Künstler*innen und Kurator*innen mit langjähriger choreografischer Praxis mit Stadt- oder anderen "Draussen"-räumen teilnahmen.

WORKSHOPREIHE UP TRUSTFUND SESSIONS UND DOKUMENTATION

Wie können ökologische, philosophische und politische Theorien und Themen in eine erfahrbare, fürsorgliche Praxis umgesetzt werden? Wie können verschiedenartige Formen und Methoden der Wissensproduktion dabei helfen, Verstrickungen in der Stadtentwicklung sichtbar und verständlich zu machen? Wie kann Teilhabe in der städtischen Umwelt gefordert werden? Die Trust Fund Sessions (acht Workshops durch das Jahr verteilt) luden Interessierte ein, spezifische Fragestellungen durch praktische Übungen nachzugehen.

Invisible Strings mit Natalia Irina Roman

Feministische Stadt mit Valeria Schwarz

Good Mourning Klima mit Jöran Mandik und Kilian Flade

Bündnis Feuer & Flamme: Mehringplatz Mapping (MM) mit Paula Erstmann und Yann Colonna

EEEE – Eine Erzählung, Ein Eis mit Lorène Blanche Goesele und Valeria Schwarz

TrustFUNd Sessions
Begleitbroschüre

INTERNATIONAL
NETWORK UPON
Talk 2023

Kartenset Choreographie
und Urbane Praxis



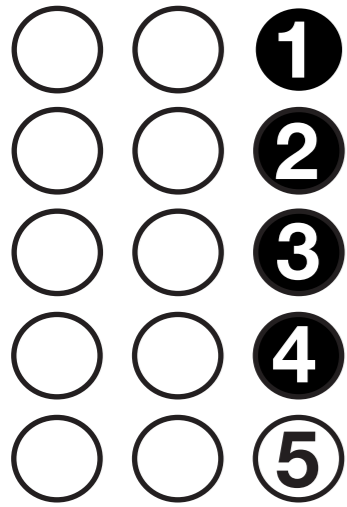
Workshop „Zentrum Raum Skillbörse“ von Zentrum Raum e.V.

Workshop und Panel Diskussion „Own (y)our roof“ von Operation Himmelblick

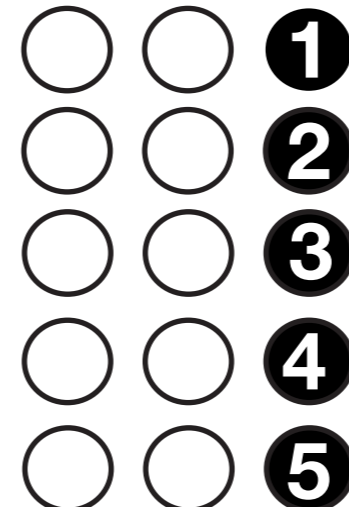


UP TrustFUNd Session: Good Morning Klima mit Jöran Mandik & Kilian Flade.





Diversität Barriereabbau entwicklung



CODE OF CONDUCT

Der Urbane Praxis e.V. toleriert keine Form von Rassismus, Sexismus, Ableismus, Antisemitismus, Queer- und Transfeindlichkeit, oder anderweitig diskriminierendes, gewaltvolles Verhalten. Mit dem Besuch unserer Aktionen und Veranstaltungen erklären sich alle Beteiligten mit unseren Verhaltensrichtlinien einverstanden. Bei Verstößen gegen unseren Code of Conduct behalten wir uns vor, Personen aus unserem Vereinsgeschehen auszuschließen.

Bewusst – Solidarisch – Miteinander

Wir wünschen uns einen rücksichtsvollen und solidarischen Umgang miteinander. Unsere Veranstaltungen sollen Orte sein, wo wir uns auf Augenhöhe begegnen. Wir wollen unsere Ressourcen nutzen, um barrierearme und diskriminierungssensible Räume zu schaffen, damit sich alle möglichst sicher und wohl fühlen können.

Erarbeitet wurde der Code of Conduct mit Expert*innen und veröffentlicht, in Absprache wurden die Verhaltensregeln von den Vereinsmitgliedern verabschiedet. Bezüglich der Durchsetzung wurde ein Accountability Konzept erstellt, dies wird in laufendem Prozess ergänzt und geupdated.

LEICHTE SPRACHE

Gemeinsam mit dem Verein Capito e.V. wurden die Inhalte der Website in Leichte Sprache übersetzt. Mehrere Personen mit den entsprechenden Bedürfnissen gaben Feedback, sodass Inhalte angepasst und nun bedürfnisentsprechend kommuniziert wird.

ZUGÄNLICHKEIT

Mit dem Verein Urbane Praxis e.V. wollen wir aktiv und gezielt am Abbau von Barrieren arbeiten. Wir sind fest davon überzeugt, dass eine geteilte und gerechte Stadt nur möglich ist, wenn wir die Bedürfnisse der Menschen, die in ihr leben, mit einbeziehen. Als Urbane Praxis e.V. freuen wir uns darauf, mit euch als Gastgeber*innen und Gäst*innen zusammenzuarbeiten, um weitere Fortschritte in diese Richtung zu ermöglichen.

Wir wissen, wir stehen hier noch am Anfang, wollen jedoch die ersten Schritte mit euch gehen. Wir freuen uns darauf, mit euch diese spannende Entwicklung anzugehen und einen Verein voller Inspiration, Austausch und Zusammenarbeit zu gestalten! Die Informationen zur Zugänglichkeit von der „Lobby“ der Urbanen Praxis, sowie kooperierenden Projekten sind nun auf der Website in englischer und deutscher Sprache einsehbar.

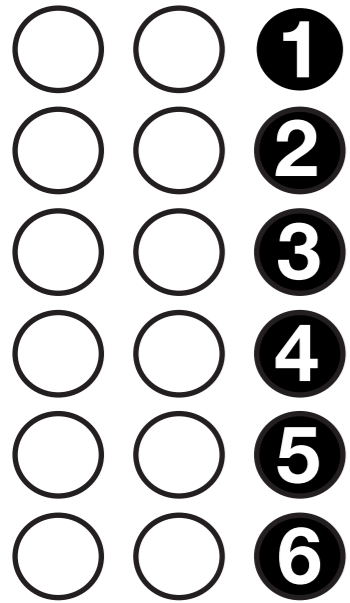
Der Verein hat sich das Ziel gesetzt...



Leichte Sprache Website

Zugänglichkeit
„Lobby“ und Urbane
Praxis Netzwerk

Code of Conduct



Geschäftsbericht Geschäftsbericht

2023
2023

IMPRESSUM

HERAUSGEBER*INNEN Urbane Praxis e.V.

TEXT Kristin Lazarova, Dana Schneider

GRAFIK Dana Schneider

BILDER Raquel Gomez Delgado

FÖRDERUNG Der Ausbau der Netzwerkstelle Urbane Praxis wird unterstützt von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen.

